Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung

Band: - (2003)

Heft: 1

Artikel: Empowerment : eine eigene Form der Entwicklungshilfe

Autor: Sancar, Annemarie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1053772

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seitenblick

Empowerment – eine eigene Form der Entwicklungshilfe

Die Praxis der flying wisniñas

Migrantinnen sind auf dem Lehrstellenmarkt diskriminiert. cfdwisdonna setzt dieser Ausgrenzung eine Empowerment-Strategie entgegen: Auf eigene Ressourcen setzen, Bilder brechen, sich organisieren, um das Gelernte weiterzugeben, sind die Leitsätze der flying wisniñas.

Wie kommt es, dass Migrantinnen geringere Ausbildungs- bzw. Berufschancen haben? Welches sind die Gründe, dass Migrantinnen im Berufsbildungsbereich im Durchschnitt schlechter abschneiden als ihre Schweizer Kolleginnen? Welche Rolle spielen die Herkunft der Migrantinnen und ihre Biografie, welchen Einfluss haben die Gesellschaftsstrukturen und die Organisationsabläufe der Lehrstellenvergabe, wie wirken Zuschreibungen und Bilder über Migrantinnen bei der Zulassung zum Ausbildungssystem?

Blicke auf Orte der Diskriminierung

Es gibt keine pauschalen Antworten auf diese Fragen. Die Verhältnisse zwischen den Geschlechtern, postkoloniale Umgangsformen mit ZuwanderInnen und nationale Vorstellungen vom Fremden, sowie das Schul- und Berufsbildungssystem beeinflussen die Situation der Migrantinnen. Erst die Entflechtung dieser eng miteinander verschlungenen Einflüsse geben den Blick frei auf die Schaltstellen, wo Diskriminierungen vorkommen, wo Ausgrenzungen Legitimation erfahren. Erst die Benennung und genaue Beschreibung dieser Orte ermöglichen Praxisformen, welche die Gleichstellung der Migrantinnen ins Zentrum stellen.

Nichtregierungsorganisationen können weder Lehrstellen schaffen noch die Anstellungstradition von LehrstellenanbieterInnen systematisch beeinflussen. Darum setzt der cfd auf Empowerment, eine Praxis, die junge Frauen ermächtigt, ihre biographischen Ressourcen einzusetzen, und die darauf abzielt, kritische Blicke auf Beschreibungen und hinter Bilder zu werfen, welche die tatsächlichen Diskriminierungsmechanismen verdecken.

Aus diesen Überlegungen ist wisniña entstanden, ein Projekt mit Fokus auf den Übergang von der Schule zum Beruf. Stolpersteine wie die strukturellen Schranken im (Berufs-)Bildungswesen und auf dem Arbeitsmarkt werden thematisiert, Vorbehalte und Defizitbilder bei Lehrmeisterlnnen, bei BerufsberaterInnen, bei Lehrkräften und bei sich selbst in Frage gestellt.

lying wisniñas in den Schulen

Die flying wisniñas – Migrantinnen, die in der Schweiz eine Berufsausbildung absolvieren oder diese bereits abgeschlossen haben – stehen Migrantinnen in der Berufsorientierungsphase zur Seite und motivieren sie, solche Hürden zu überspringen. In ihrer vielfältigen Rolle als Informationsvermittlerinnen, Vorbilder und kritische Beobachterinnen unterstützen die flying wisniñas junge Migrantinnen, wenn sie die Wirkung struktureller Schranken auf ihr eigenes Leben durchleuchten und ihre persönlichen Strategien und Ressourcen freilegen. Sie ermutigen sie, Bil-



der von Migrantinnen als Frauen mit Defiziten zu hinterfragen und an deren Stelle Eigenbeschreibungen zu setzen, die von Stärke und Selbstsicherheit ausgehen. Nach dem Prinzip des Empowerment schaffen die flying wisniñas einen Raum, in dem junge Migrantinnen unter sich sind und sich gegenseitig stärken können. Einen Raum, in dem Erfahrungen und Informationen offen und unbefangen zirkulieren können – wie in einem Brothaus, wo Frauen zusammenkommen, um gemeinsam zu arbeiten und Nachrichten auszutauschen.

Die flying wisniñas waren selbst einmal Schülerinnen, die den Übergang zum Berufsalltag als grosse Herausforderung erlebt hatten. Die Schülerinnen, die dank dem Input der flying wisniñas die Hürden überspringen, sind vielleicht bald motiviert, ihrerseits der nächsten Generation zu zeigen, wie Steine aus dem Weg geräumt werden können.

Heute besuchen fünf flying wisniñas als Multiplikatorinnen Schulen. Dafür werden sie professionell begleitet. Dieses Coaching der flying wisniñas, die kontinuierliche Reflexion der Multiplikatorinnentätigkeit sowie der Kontakt zueinander, zum Projektteam und zu weiteren in verwandten Bereichen tätigen Personen sind zentrale Bausteine der Motivation der flying wisniñas und des Wirkens des Empowerment-Projekts.

Informationen: info@cfd-ch.org oder Tel. 031 300 50 70

lieber lust statt frust?

www.femintim.ch

8640 RAPPERSWIL

055 210 66 56

beratung, silikondildos, vibratoren, harnessen, wäsche, filme, etc. etc. etc.

SIMON'S OPTIK Simon rant. Brillen mid hamliften und feuer Keinen, machen Etem kaputt pragt Egen. Stüssihofstatt 4 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24

friZ

Zeitschrift für Friedenspolitik

Thema Pazifismus

Gewaltfreiheit als Lebensprinzip

Was ist Pazifismus?
Was ist Gewaltlosigkeit?
Was ist Gewaltfreiheit?
Wer ist heute noch
Pazifistin?

Mit Beiträgen von

Christoph Albrecht, Colin Archer, Ruedi Brassel, Lini Culetto, Andreas Gross, Doris Marti, Wolfgang Sternstein, Jürgen Störk, Ruedi Tobler und Emil Zopfi

Forum Von Hunden und Kriegen

Kolumne Esther Spinner

Die neue friZ erscheint im Februar 2003! Bestellen Sie noch heute eine Probe-friZ: per Post Red. friZ, Pf 6386, 8023 Zürich Telefon 01 242 22 93 Fax 01 241 29 26 Internet friz@efriz.ch www.efriz.ch

